

„Fußball ist unser Leben“

Jugendbildungsarbeit mit fußballbegeisterten Jungen (und Mädchen).

CHRISTIAN SIELING



Was bewegt Jungen? Was bewegen Jungen? Viele Jungen kicken, auf dem Schulhof, im Verein, im Garten..., und viele Jungen sind Fußballfans, fiebern mit ihrer Mannschaft mit, bewundern ihre Stars. Und immer mehr Mädchen kicken oder gehen ins Stadion.

Die geschlechtsbezogene Bildungsarbeit des Jugendbildungswerkes des Kreises Offenbach knüpft seit 2003 an dieser Alltagspraxis von Jungen und Mädchen an und steuert mit diesen Angeboten nun auch auf die anstehende Fußball-WM zu.

Die Schussrichtung

Jugendbildungsarbeit wird hier als Impulsangebot für die Alltagspraxis „Fußball“ verstanden. Jugendliche können diesen Impuls aufnehmen und das Themenfeld rund um den Fußball mit ihren eigenen Fragen abstecken. Sie erhalten Gelegenheit, diese Fragen persönlich ihren Stars oder anderen Fans zu

stellen. Perspektiven von Jungenarbeit oder geschlechtsbezogener Pädagogik ergeben sich dann aus diesen Fragen, z.B. „Gibt es bei Euch schwule Spieler?“ – oder sie werden als zusätzliche methodische Impulse in die Projektarbeit hineingetragen. Neben der geschlechtsbezogenen Zielrichtung ergeben sich allein aus den Teilnehmendengruppen schon interkulturelle Dimensionen.

„Gibt’s hier Regeln?“. Im Vordergrund steht der Respekt vor Verschiedenheit und die Lust darauf, miteinander aktiv zu werden. Dabei werden schon von der „Spielanlage“ her zwangsläufig Konfliktfelder sichtbar (Konkurrenz, Abwertung, Gewalt, ...). Und „Tore“ gibt es, wenn sich neue Einsichten ergeben, welche die Jungen und Mädchen für ihren Alltag nutzen können. Gefühle, wie Torjubel, entstehen auch immer dann, wenn sich die Stars persönlich auf die Fragen einlassen, sich Zeit nehmen oder Mitbringsel spendieren, schlicht bei allen Formen von Anerkennung. Dies kann auch ein Spielbesuch, eine Projektpräsentation oder ein Zeitungsartikel bewirken.

Die Spieler und Spielerinnen

Die Projekte haben seit 2003 bis heute mit circa 65 Jungen und 15 Mädchen stattgefunden. Dabei handelt es sich um Kooperationen mit Jugendzentren, einem Kinderhaus, einem griechischen Verein, einer Gruppe aus einer polnischen Partnerstadt und offene Seminausschreibungen. Bisher gab es Tagesaktionen und Wochenseminare. Ein Projekt läuft seit 2003 kontinuierlich mit Projekttagen zu verschiedenen Themen – beispielsweise Männer-/Frauenfußball – und leicht fluktuierenden Teilnehmendengruppen. Hier machen die Jungen und Mädchen der Fußballgruppen des Jugendcafés und Kinderhauses aus Neu-Isenburg mit.



Das Spielfeld, die Stadien

Die Projekte starten an den Alltagsorten der Jungen und Mädchen, den Jugendzentren oder dem örtlichen Fuß-

ballplatz. Hier werden die Fragen gemeinsam erarbeitet; ein kleiner Ausschnitt aus dem großen Pool:

- Was denkt Ihr Spieler über uns?
- Wann haben Spieler Zeit für die Familie?
- Wie viele Frauen gibt 's bei den Fans?
- Welche Schulabschlüsse haben die Spieler, welche Berufsausbildungen?
- Was macht Ihr, damit es eine gute Stimmung in der Mannschaft gibt?
- Gibt es Fans aus verschiedenen Ländern?
- Gab es mit gegnerischen Spielerinnen schon Schlägereien?

Hier werden aber auch beispielsweise in inszenierten Talkshows Themen rund um den Fußball aus unterschiedlicher Perspektive „eingeladener Studiogäste“ (Rollenspiel der Jugendlichen) durchgespielt. Und hier wird auch praktisch gekickt und schließlich fiebern von hier aus die Jungen und Mädchen den Besuchen bei ihren Stars oder beim Spiel im Stadion entgegen und bereiten diese vor.

Die zentralen Projektteile ermöglichen dann direkte Zugänge zur Fußballwelt der Stars. Beim Trainingsbesuch stellen die Jugendlichen ihre Fragen in Videointerviewrunden oder schießen auch schon einmal einen Elfmeter auf die Nr. 1 der bewunderten Mannschaft. Neben den Stars werden im Stadion aber auch jugendliche und erwachsene Fans befragt. Außerdem lernen die Jungen und Mädchen die Arbeit von Fanprojekten kennen. Bis heute waren die Jugendlichen auf diese Weise bei *Kickers Offenbach*, *Eintracht Frankfurt*, *Hertha BSC Berlin*, dem Konföderations-Cup 2005 und dem *1.FFC Frankfurt* im Uefa-Cup der Frauen zu Gast (mit etwas Beharrungsvermögen findet man in den Vereinen durchaus offene und spendable Kooperationspartner!). Abschließend können die mitgebrachten Videoaufnahmen dann noch einmal z.B. zum Bewerten der erhaltenen Antworten genutzt oder zum kurzen Videofilm bearbeitet werden.

Die Spielauswertung

Die Projekte können an der Alltagswelt der Jungen und Mädchen ansetzen und von dort aus Potenziale freisetzen und unterstützen. Sie erweitern das Blickfeld im direkten Kontakt mit den vielfältig beteiligten Akteuren und Akteurinnen. Sie eröffnen ungewohnte Perspektiven, z.B. für Jungen bei Frauenfußballstars. Schließlich stärken sie die Motivation, Fragen zu stellen mit Hilfe „guter Portionen Anerkennung“.

Die Perspektive

Im Jahr der Fußball-WM tritt das Jugendbildungswerk des Kreises Offenbach noch mit drei Projekten im Themenfeld „Fußball“ an:

- Die Gruppe aus Neu-Isenburg macht mit dem Thema „Frauenfußball“ weiter und wird bestimmt auch einen Aktionstag zur WM der Männer durchführen;
- Offen für alle Jugendliche des Kreises ist ein Angebot



während der WM, bei dem Jugendliche eine Ausstellung im Museum der Weltkulturen in Frankfurt/M. zum Thema „Fußball in aller Welt“ besuchen und anschließend Fans aus aller Welt am Museumsufer mit der Videokamera interviewen;

- Abgeschlossen wird das Jahr dann mit einem Bildungsurlaubsangebot in Kooperation mit der hessischen Sportjugend zum Thema „Frauenfußball“. Dieses Wochenseminar leitet ein Bildungsteam, bestehend aus einem begeisterten männlichen Frauenfußballfan und einer ebensolchen Frau. Und auch im nächsten Jahr soll der (Projekte)-Ball natürlich weiter rollen.



Christian Sieling

Dipl.-Pädagoge, Jugendbildungsreferent am Jugendbildungswerk Kreis Offenbach, Arbeitsschwerpunkt: Jungenarbeit und geschlechtsbezogene Pädagogik. In jüngeren Jahren Fan von *Fortuna Düsseldorf*, heute noch immer gerne mal am kicken, beispielsweise mit dem 7-jährigen Sohn. Kontakt: Kreis Offenbach, Jugendbildungswerk, Tel. 06074. 8180-5449, c.sieling@kreis-offenbach.de